

**M. E. M. O.**<sup>®</sup>

Das österreichische Lehrmittel nach dem österreichischen Lehrplan

# STREIFZUG durch die JAHRHUNDERTE 1 + 2



Arbeitsmaterialien für die Hauptschule  
und Kooperative Mittelschule  
Geschichte & Sozialkunde  
Teil 1 für die 1. + 2. Klasse  
Teil 2 für die 2. Klasse

Autoren:  
Dipl.-Päd. HD Helmut Schaffer  
Dipl.-Päd. Verena Schaffer

# Vorwort

## zur Geschichtsmappe 1. und 2. Klasse Hauptschule

In dieser Geschichtsmappe findet der/die Geschichtslehrer/in, aber auch der/die ungeprüfte Lehrer/in Arbeitsblätter für den Unterricht im Fach Geschichte und Sozialkunde für die 1. und 2. Klasse. Unser Beweggrund, diese Mappe so zu erstellen, entsprang folgendem Problem: Sehr oft müssen Gegenstände von Lehrern oder Lehrerinnen unterrichtet werden, in denen sie nicht geprüft sind.



Deswegen habe ich mir meine Tochter Dipl.-Päd. Verena SCHAFFER, die als Junglehrerin mit diesem Problem konfrontiert ist, an Bord geholt. Sie weiß genau, wo vor allem die Junglehrer/innen „der Schuh drückt“.



Diese Mappe soll Ihnen bei der Aufbereitung des Unterrichtsstoffes, bei der Durchführung der Unterrichtsstunde und bei der Ertragssicherung behilflich sein. Die Unterlagen sind für das selbständige Arbeiten der Schüler/innen gedacht und können mithilfe der Lösungsseiten von den Schülern selbst (Partnerarbeit) problemlos auf Richtigkeit überprüft werden.

Die Mappe ist relativ umfangreich aufgebaut und in kleine Unterrichtsabschnitte geteilt. Wir sind uns sehr wohl bewusst, dass nicht alle von uns behandelten Themen im Jahresstoff durchgenommen werden. Der Aufbau dieser Mappe wurde daher so konzipiert, dass man etliche von uns vorgeschlagene Themen auslassen kann, ohne dass sie dem Unterrichtsverlauf fehlen. Das erklärt auch die häufig gewählten fast gleichen Landkarten. Auch das wurde mit der Absicht erstellt, da bei zehn- bzw. elfjährigen Kindern Wiederholungsphasen sehr großen Stellenwert genießen sollten.

Viel Freude bei der Arbeit mit dieser Mappe!

**Ihre Autoren:** Dipl.-Päd. HD Helmut Schaffer und Dipl.-Päd. Verena Schaffer

	Kernstoff	Erweiterungsstoff
1	Was ist Vergangenheit?	
2	Was ist Geschichte?	
3	Was erinnert uns an die Vergangenheit?	
4	Woher wir wissen, was früher war	Lehrausgang „Gudenushöhle“
5	Unsere Zeitrechnung	
6	Die Entwicklung der menschlichen Kultur	
7	Menschliche Gemeinschaften	
8	Die Familie	
9	Die Gemeinde	
10	Der Bezirk	
11	Das Bundesland	
12	Der Staat	
13	Wir sind Österreicher	
14	Europa – Die Europäische Union	
15	Die vorgeschichtliche Zeit	
16	Die Eiszeiten	
17	Die Ältere Steinzeit	Film „Ötzi, Mann aus dem Eis“
18	Die Jüngere Steinzeit	
19	Die Bronzezeit	
20	Die Ältere Eisenzeit	
21	Die Jüngere Eisenzeit	
22	Hochkulturen entstehen – Frühe Hochkulturen	
23	Die Ägypter – eine Hochkultur	
24	Wie Ägypten regiert wurde	
25	Die ägyptische Religion	
26	Kulturelles Leben der Ägypter	
27	Die Völker des Zwischenstromlandes	
28	Die Phönizier	
29	Die Israeliten	
30	Die Perser	
31	Der Lebensraum der Griechen	
32	Religion der Griechen	
33	Die Olympischen Spiele	
34	Die Stadtstaaten Sparta – Athen	
35	Demokratie einst und heute	Politik ist Männersache
36	Griechenland verteidigt seine Heimat	
37	Der Staatsmann Perikles	
38	Der politische Niedergang Griechenlands	
39	Alexander der Große	
40	Die hellenistische Kultur	
41	Was wir den Griechen verdanken	

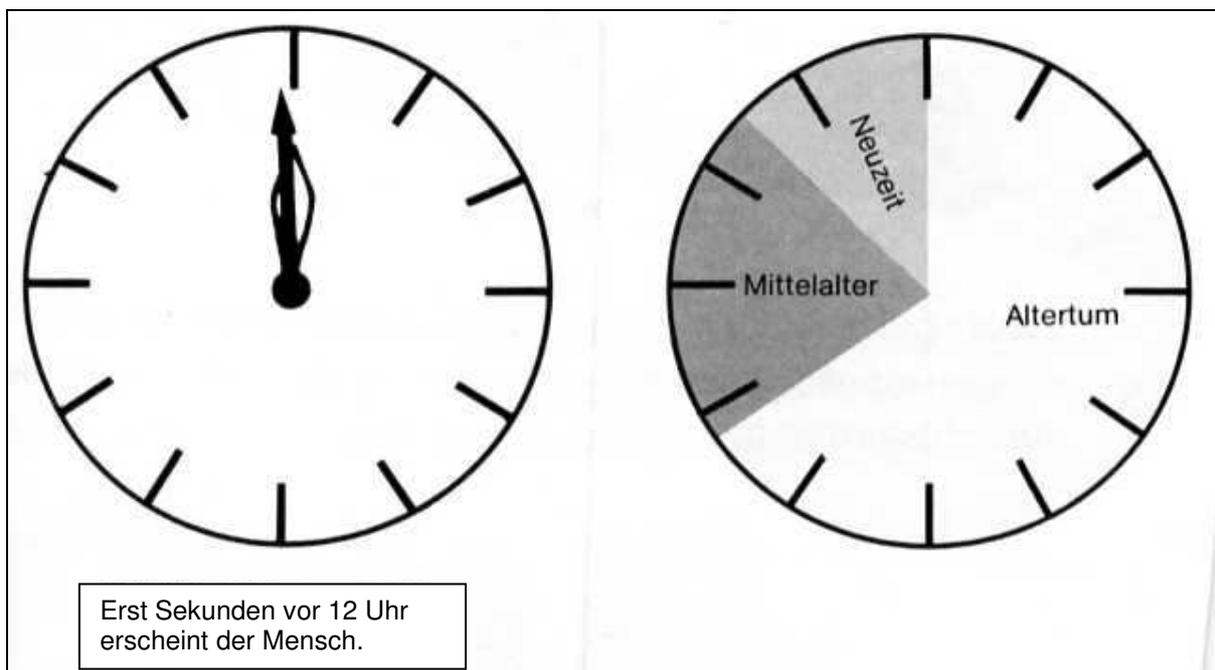
Kernstoff	Erweiterungsstoff
1 Die Besiedlung Italiens	
2 Die Gründung Roms	Sage von Romulus und Remus
3 Die Religion der Römer	
4 Rom – Beherrscherin Italiens	
5 Der Ständekampf	
6 Die Punischen Kriege	
7 Die Folgen der Punischen Kriege	
8 Bürgerkriege erschüttern Rom	
9 Gaius Julius Cäsar	
10 Kaiserreich Rom – Augustus	
11 Das Christentum	FILM „Ben Hur“
12 Die Römer in Österreich	
13 Das römische Kaiserreich	
14 Ende des weströmischen Reiches – Völkerwanderung	
15 Was wir den Römern verdanken	
16 Germanische Nachfolgestaaten auf römischem Boden	
17 Der Islam	
18 Das Frankenreich – Karl der Große	
19 Kaisertum und Papsttum	
20 Der Investiturstreit	
21 Klosterleben im Mittelalter	
22 Die Romanik	
23 Das Rittertum	
24 Die Kreuzzüge	
25 Die Anfänge der Mark Österreich	
26 Markgrafschaft Österreich	
27 Herzogtum Österreich	
28 Die Entstehung unserer Heimat – Niederösterreich und Wien	
29 Die Geschichte unserer Heimat – Kärnten	
30 Die Geschichte unserer Heimat – Steiermark	
31 Die Geschichte unserer Heimat – Tirol	
32 Die Geschichte unserer Heimat – Oberösterreich	
33 Die Geschichte unserer Heimat – Salzburg	
34 Die Geschichte unserer Heimat – Vorarlberg	
35 Die Geschichte unserer Heimat – Burgenland	
36 Das Interregnum	
37 Gesellschaftsschichten im Spätmittelalter	
38 Das Handwerk entsteht	
39 Die mittelalterliche Stadt	
40 Die Bauernkriege	
41 Die Habsburger in Österreich	
42 Rudolf IV. der Stifter	
43 Hausmachtpolitik der Habsburger	
44 Entwicklung von Nationalstaaten	
45 Die Gotik	
46 Erfindungen und Entdeckungen	
47 Humanismus und Renaissance	
48 Das wirtschaftliche und soziale Leben	

Wir teilen ein in

**V** ..... Zeit (1.000.000 – 6.000)

**G** ..... Zeit (6.000 – heute)

Den Menschen gibt es seit ca. 1.000.000 Jahren. Die Welt besteht schon viel, viel länger.



Die **Z**..... gibt uns die Entstehung der Erde und die Entwicklungsgeschichte des Lebens an. Jede Stunde entspricht 1.000.000 Jahren.

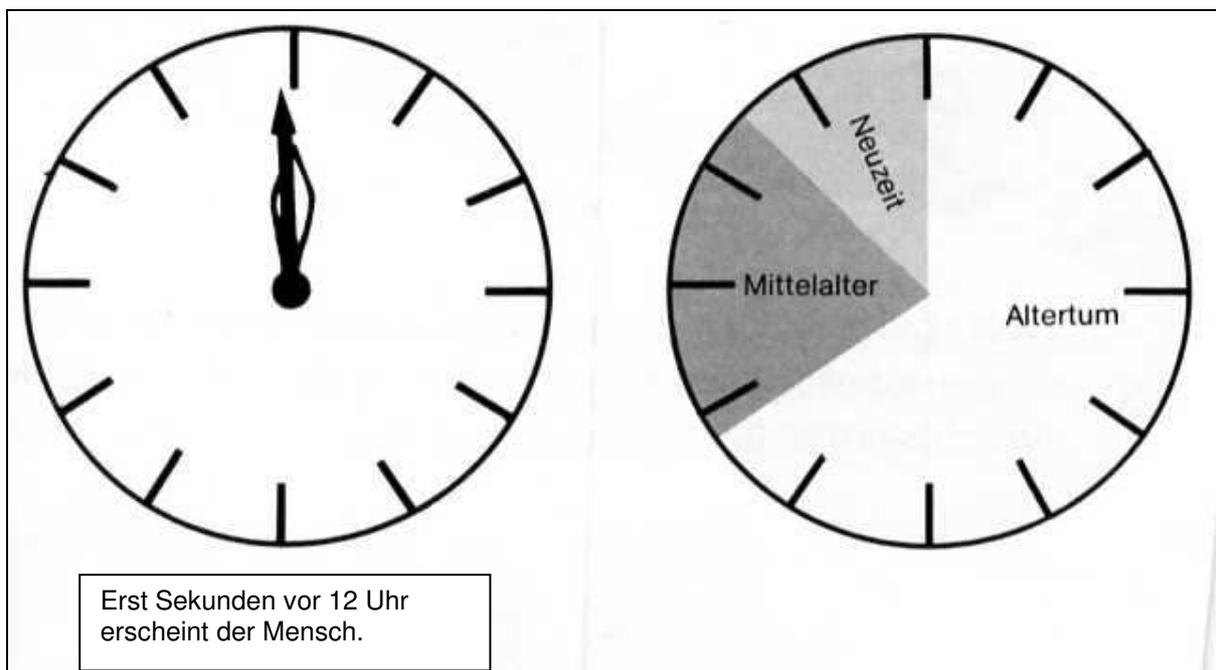
***Dabei tritt der M..... erst eine Minute vor 12 Uhr in die Welt ein!!!***

Wir teilen ein in

**VORGESCHICHTLICHE** Zeit (1.000.000 – 6.000)

**GESCHICHTLICHE** Zeit (6.000 – heute)

Den Menschen gibt es seit ca. 1.000.000 Jahren. Die Welt besteht schon viel, viel länger.



Die **Zeituhr** gibt uns die Entstehung der Erde und die Entwicklungsgeschichte des Lebens an. Jede Stunde entspricht 1.000.000 Jahren.

***Dabei tritt der Mensch erst eine Minute vor 12 Uhr in die Welt ein!!!***

# Was ist Geschichte?

Arbeitsblatt

Geschichte = **g**.....

Geschichte umfasst alles, was auf dieser Welt durch den Menschen geschieht.

- ⇒ Menschen und Völker im Wandel der Zeiten
- ⇒ Zeitbilder

## Wir leben in Gemeinschaften

Gemeinschaft = mehrere Menschen, die **m**..... **l**.....

Welche Gemeinschaften gibt es?

- a) **Familie** Vater, Mutter, Kinder
- b) **Großfamilie** + Verwandte
- c) **Gemeinde** viele Großfamilien
- d) **Bezirk** viele Gemeinden
- e) **Bundesland** viele Bezirke
- f) **Staat** 9 Bundesländer

In der Republik Österreich regiert das **V**..... den Staat. „Republik“ heißt also „die Sache der Öffentlichkeit, des Volkes!“

## Der Zeitstreifen und die Zeituhr

Der **Zeitstreifen** gibt uns eine Zusammenfassung von Geschehnissen an. Diese werden in Zusammenhängen aufgezeichnet.

Urzeit 100000 v. Chr.	Gründung Roms 753 v. Chr.	Jahr 0 Christi Geburt	heute / 2008
--------------------------	---------------------------------	--------------------------	--------------

Die **Zeituhr** gibt uns die Entstehung der Erde und die Entwicklungsgeschichte des Lebens an.

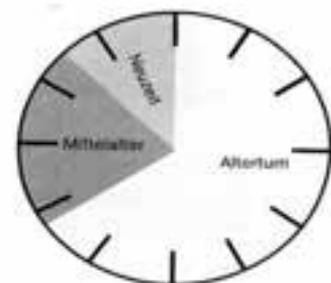
Dabei tritt der Mensch erst eine Minute vor 12 Uhr in die Welt ein!!!



Erst Sekunden vor 12 Uhr erscheint der Mensch.



Erst Minuten vor 12 Uhr beginnt das Altertum.



Geschichte = **g**eschehen

Geschichte umfasst alles, was auf dieser Welt durch den Menschen geschieht.

- ⇒ Menschen und Völker im Wandel der Zeiten
- ⇒ Zeitbilder

## Wir leben in Gemeinschaften

Gemeinschaft = mehrere Menschen, die **m**iteinander **l**eben

Welche Gemeinschaften gibt es?

- a) **Familie** Vater, Mutter, Kinder
- b) **Großfamilie** + Verwandte
- c) **Gemeinde** viele Großfamilien
- d) **Bezirk** viele Gemeinden
- e) **Bundesland** viele Bezirke
- f) **Staat** 9 Bundesländer

In der Republik Österreich regiert das **V**olk den Staat. „Republik“ heißt also „die Sache der Öffentlichkeit, des Volkes!“

## Der Zeitstreifen und die Zeituhr

Der **Zeitstreifen** gibt uns eine Zusammenfassung von Geschehnissen an. Diese werden in Zusammenhängen aufgezeichnet.

Urzeit 100000 v. Chr.	Gründung Roms 753 v. Chr.	Jahr 0 Christi Geburt	heute / 2008
--------------------------	---------------------------------	--------------------------	--------------

Die **Zeituhr** gibt uns die Entstehung der Erde und die Entwicklungsgeschichte des Lebens an.

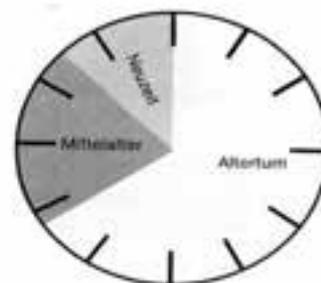
Dabei tritt der Mensch erst eine Minute vor 12 Uhr in die Welt ein!!!



Erst Sekunden vor 12 Uhr erscheint der Mensch.



Erst Minuten vor 12 Uhr beginnt das Altertum.



# Europa

Die Europäische Union

Arbeitsblatt

Die EU umfasst ..... Staaten (Stand 2008):

<b>B</b>	<b>G</b>	<b>N</b>
<b>D</b>	<b>G</b>	<b>Ö</b>
<b>D</b>	<b>I</b>	<b>P</b>
<b>F</b>	<b>I</b>	<b>S</b>
<b>F</b>	<b>L</b>	<b>S</b>
<b>T</b>	<b>E</b>	<b>P</b>
<b>S</b>	<b>L</b>	<b>M</b>
<b>U</b>	<b>L</b>	<b>Z</b>
<b>S</b>	<b>B</b>	<b>R</b>

Die Organe der Europäischen Union:

	Europäischer Rat <i>(Regierungschefs)</i>	
Europäisches Parlament <i>(Kontrolle, Beratung)</i>	Europäische Kommission <i>(Hüterin der Verträge, Vorbereitung der EU-Gesetze)</i>	Rat der Europäischen Union <i>(Fachminister)</i>
Europäischer Rechnungshof <i>(Kontrolle der Finanzen)</i>	Europäischer Gerichtshof <i>(Wahrung und Auslegung des Rechts)</i>	Ausschüsse Investitionsbank <i>(Beratung und Darlehen)</i>

Entstehung der EU:

1948	Gründung der OEEC (ab 1961 OECD)
1949	RGW und NATO
1951	EGKS (Europ. Gemeinschaft f. Kohle u. Stahl ⇒ Montan-Union)
1955	Warschauer Pakt
1958	EWG (F, D, I und BENELUX-Staaten) und EAG
1960	EFTA
1970	EG (Zusammenschluss von EGKS, EWG und EAG)
1979	EWS (Europ. Währungssystem); 1. Direktwahl zum Europ. Parlament
1989	Beitrittsantrag Österreichs
1995	Österreich bei der EU
2002	Einführung des EURO (€)

Die EU umfasst **27** Staaten (Stand 2008):

<b>B</b> elgien	<b>G</b> riechenland	<b>N</b> iederlande
<b>D</b> änemark	<b>G</b> roßbritannien	<b>Ö</b> sterreich
<b>D</b> eutschland	<b>I</b> rland	<b>P</b> ortugal
<b>F</b> innland	<b>I</b> talien	<b>S</b> chweden
<b>F</b> rankreich	<b>L</b> uxemburg	<b>S</b> panien
<b>T</b> schechien	<b>E</b> stland	<b>P</b> olen
<b>S</b> lowakei	<b>L</b> ettland	<b>M</b> alta
<b>U</b> ngarn	<b>L</b> itauen	<b>Z</b> ypern
<b>S</b> lowenien	<b>B</b> ulgarien	<b>R</b> umänien

Die Organe der Europäischen Union:

	Europäischer Rat <i>(Regierungschefs)</i>	
Europäisches Parlament <i>(Kontrolle, Beratung)</i>	Europäische Kommission <i>(Hüterin der Verträge, Vorbereitung der EU-Gesetze)</i>	Rat der Europäischen Union <i>(Fachminister)</i>
Europäischer Rechnungshof <i>(Kontrolle der Finanzen)</i>	Europäischer Gerichtshof <i>(Wahrung und Auslegung des Rechts)</i>	Ausschüsse Investitionsbank <i>(Beratung und Darlehen)</i>

Entstehung der EU:

1948	Gründung der OEEC (ab 1961 OECD)
1949	RGW und NATO
1951	EGKS (Europ. Gemeinschaft f. Kohle u. Stahl ⇒Montan-Union)
1955	Warschauer Pakt
1958	EWG (F, D, I und BENELUX-Staaten) und EAG
1960	EFTA
1970	EG (Zusammenschluss von EGKS, EWG und EAG)
1979	EWS (Europ. Währungssystem); 1. Direktwahl zum Europ. Parlament
1989	Beitrittsantrag Österreichs
1995	Österreich bei der EU
2002	Einführung des EURO (€)



In unserer Heimat gab es **V**..... lange Zeiträume, in denen es im Durchschnitt kälter / wärmer war als heute. Da reichten die Gletscher von den Bergen tief in die Täler hinab und bedeckten große Gebiete mit einer dicken **E**.....

Eine zusammenhängende Eisdecke zog bis ins europäische Festland hinein.

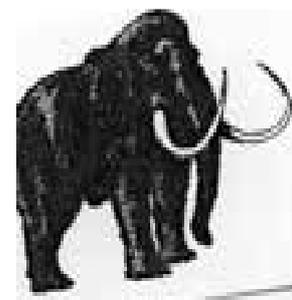


Die vier Eiszeiten wurden von drei wärmeren Zeitabschnitten unterbrochen. Die Gletscher schmolzen  $\Rightarrow$  große Ströme entstanden.

Die Tiere zogen sich in den kälteren Norden zurück, wie zum Beispiel die



**R**..... Andere Tiere starben aus, wie zum Beispiel das **M**.....



Die meisten Lebewesen passten sich den neuen Verhältnissen an.

Mit dem Beginn der Eiszeiten lassen sich Menschen in Europa sicher nachweisen. In Österreich sind Menschen jedoch erst vor ca. 150.000 Jahren nachweisbar.



In unserer Heimat gab es **vier** lange Zeiträume, in denen es im Durchschnitt kälter / ~~wärmer~~ wärmer war als heute. Da reichten die Gletscher von den Bergen tief in die Täler hinab und bedeckten große Gebiete mit einer dicken **Eisschicht**.

Eine zusammenhängende Eisdecke zog bis ins europäische Festland hinein.



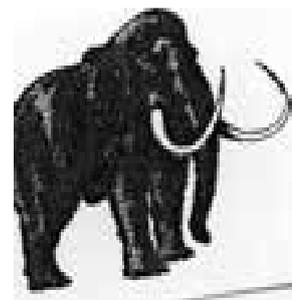
Die vier Eiszeiten wurden von drei wärmeren Zeitabschnitten unterbrochen. Die Gletscher schmolzen  $\Rightarrow$  große Ströme entstanden.

Die Tiere zogen sich in den kälteren Norden zurück, wie zum Beispiel die



**Rentiere**. Andere Tiere starben aus, wie zum Beispiel das **Mammut**.

Die meisten Lebewesen passten sich den neuen Verhältnissen an.

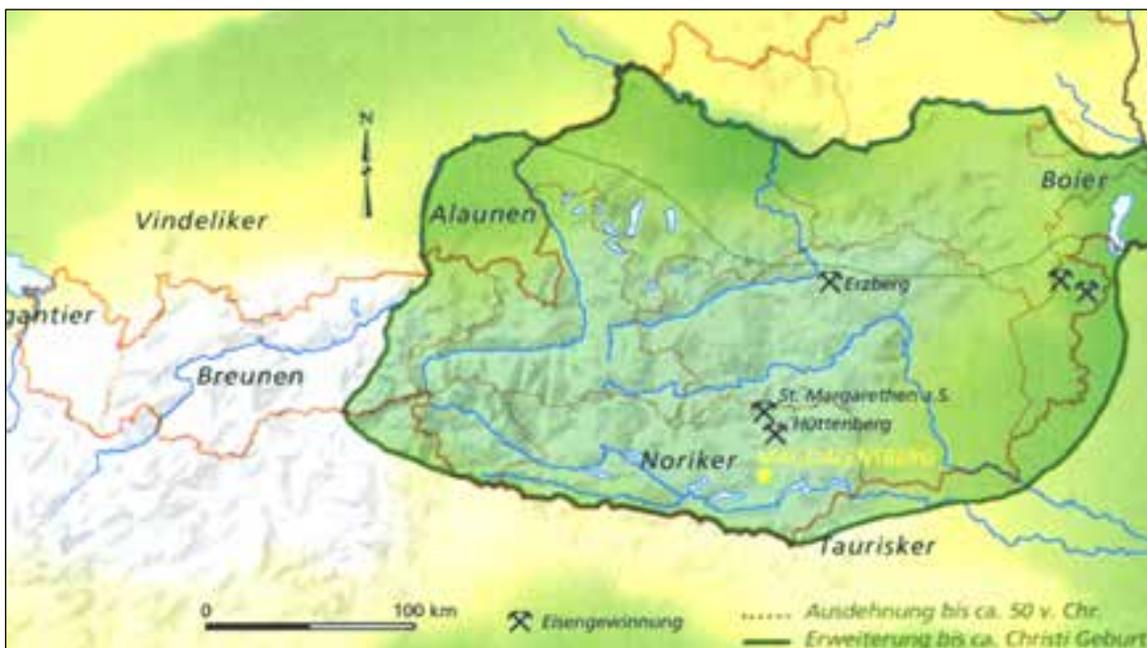


Mit dem Beginn der Eiszeiten lassen sich Menschen in Europa sicher nachweisen. In Österreich sind Menschen jedoch erst vor ca. 150.000 Jahren nachweisbar.

Um 500 vor Christi Geburt drangen von Westen her die **K**..... in unseren Raum ein und unterwarfen die hier lebenden **I**..... Die Kelten brachten eine höhere Kultur mit und konnten die Materialien Eisen und **Ton** besser verarbeiten. Waffen und Geräte wurden jetzt nur mehr aus **E**..... hergestellt.

Viele Namen erinnern uns noch heute an die Kelten (Hall, Hallein, Hallstatt, Alpen, Tauern, Enns, Inn u. v. a.)

Die Kelten gründeten auf dem Boden unseres Staatsgebietes ein erstes Reich – das Königreich **N**.....



Andere Namen sind wieder keltischen Ursprungs, wurden aber von den später eindringenden **R**..... in deren Sprache aufgenommen, so z. B. Wien, Donau, Bregenz.

Da am Rande des in der Schweiz liegenden **Neuenburger Sees** bedeutende Funde gemacht wurden, nennt man die „Jüngere Eisenzeit“ auch „**La-Tene-Zeit**“.

15 vor Christi Geburt drangen die Römer bis zur Donau vor. Damit endete die Herrschaft der Kelten und die Urgeschichte Österreichs.

# Die Stadtstaaten

## Sparta und Athen

Arbeitsblatt

Das Volk der **D**..... lebte auf dem **P**.....

Das Volk der **J**..... lebte in **A**.....

Der **S**..... war Grundeigentümer.

Das **V**..... war Grundeigentümer.

Alle **Spartaner** über .... Jahre bildeten die gesetzgebende

Alle **Athener** über .... Jahre bildeten die gesetzgebende

**VOLKSVERSAMMLUNG**

**VOLKSVERSAMMLUNG**

↓  
daraus wurde gewählt

↓  
daraus wurde gewählt

**RAT der A**.....  
(28 Mitglieder über 60 Jahre)

**RAT der 4**.....

der die höchste Gerichtsbarkeit Griechenlands innehatte

der die Aufsicht über die Verwaltung hatte.

↓  
daraus wurden bestimmt

**2 Könige,**

die oberste Beamte im Frieden und Oberbefehlshaber im Krieg waren.  
Die wahren Herrscher waren

Die obersten Herrscher waren

**5 E**.....

**9 A**.....

\* beaufsichtigten die Jugenderziehung

\* leiteten Gottesdienste  
\* Oberbefehl im Krieg  
\* Oberste Gerichtsbarkeit

Knaben (7 – 20 Jahre) wurden in staatlichen Erziehungshäusern körperlich abgehärtet.

Kinder blieben im Elternhaus und wurden dort geistig und körperlich erzogen.

Mit .... Jahren Vollbürger

Mit .... Jahren Vollbürger

**A**..... **Verfassung**

**D**..... **Verfassung**

↓  
Adel herrscht alleine

↓  
Volk bestimmt mit

# Die Stadtstaaten

Sparta und Athen

OH Lösung

Das Volk der **Dorer** lebte auf dem **Peloponnes**.

Das Volk der **Jonier** lebte in **Attika**.

Der **Staat** war Grundeigentümer.

Das **Volk** war Grundeigentümer.

Alle Spartaner über **30** Jahre bildeten die gesetzgebende

Alle Athener über **20** Jahre bildeten die gesetzgebende

**VOLKSVERSAMMLUNG**

**VOLKSVERSAMMLUNG**

↓  
daraus wurde gewählt

↓  
daraus wurde gewählt

**RAT der ALTEN**  
(28 Mitglieder über 60 Jahre)

**RAT der 400**

der die höchste Gerichtsbarkeit Griechenlands innehatte

der die Aufsicht über die Verwaltung hatte.

↓  
daraus wurden bestimmt

**2 Könige,**

die oberste Beamte im Frieden und Oberbefehlshaber im Krieg waren.  
Die wahren Herrscher waren

Die obersten Herrscher waren

**5 EPHOREN**

**9 ARCHONTEN**

\* beaufsichtigten die Jugenderziehung

\* leiteten Gottesdienste  
\* Oberbefehl im Krieg  
\* Oberste Gerichtsbarkeit

Knaben (7 – 20 Jahre) wurden in staatlichen Erziehungshäusern körperlich abgehärtet.

Kinder blieben im Elternhaus und wurden dort geistig und körperlich erzogen.

Mit **30** Jahren Vollbürger

Mit **20** Jahren Vollbürger

**ARISTOKRATISCHE** Verfassung

**DEMOKRATISCHE** Verfassung

↓  
Adel herrscht alleine

↓  
Volk bestimmt mit

2000

1000

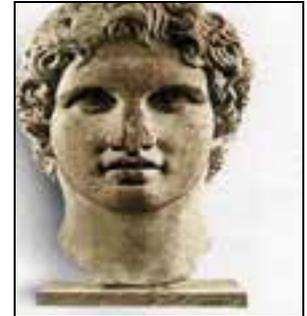
0

1000

2008

336 - 323

Philipp von Makedonien bereitete einen Kriegszug gegen die **P**..... vor. Dabei wurde er ermordet. Sein Sohn **A**..... führte diesen Kriegszug durch. Er besiegte die persischen Heere und hatte bald den ganzen Orient in seiner Hand.



334 vor Christus: Schlacht bei **G**.....

333 vor Christus: Schlacht bei **I**..... („333 – bei Issos Keilerei“)

331 vor Christus: Schlacht bei **G**.....

Nach dem Sieg über die Perser verteilte Alexander das Land an persische Offiziere ⇒ „Diadochenreiche“.

**Alexander der Große** wollte ein griechisches Weltreich errichten. Er zog weiter nach **I**....., musste aber am Indus umkehren. Er starb kurz nach der Rückkehr 323 vor Christus. Er hatte versucht, **g**..... und **o**..... Kultur zu verschmelzen (⇒ „Hellenismus“). Nach seinem Tod zerfiel das Reich.

## Was wir den Griechen verdanken

- ⇒ SPRACHE  
In humanistischen Gymnasien wird heute noch die griechische Sprache gelehrt.
- ⇒ LITERATUR  
Wir lesen noch immer griechische Sagen und Werke griechischer Dichter (z. B. HOMER „Ilias“, „Odyssee“). In Theatern werden griechische Dramen aufgeführt.
- ⇒ PHILOSOPHIE  
Philosophische Gedanken von SOKRATES und PLATO haben noch heute ihre Gültigkeit. Die griechische Philosophie bildet die Grundlage unseres Denkens.
- ⇒ GEOMETRIE, MATHEMATIK, MECHANIK  
Was an Grundlagen der Geometrie und Mechanik in unseren Lehrbüchern steht, das haben die griechischen Gelehrten schon vor 2000 Jahren ihren Schülern vorgetragen (z. B. PYTHAGORAS – „Pythagoräischer Lehrsatz“, THALES „Thaleskreis“, ARCHIMEDES – „Hebelgesetz“).
- ⇒ MEDIZIN  
HIPPOKRATES gilt als Begründer der medizinischen Wissenschaft. Jeder Arzt muss den hippokratischen Eid ablegen!
- ⇒ STAATSFORM  
Unsere Staatsform – die Demokratie – hat ihr Vorbild in der athenischen Demokratie.
- ⇒ SPORT  
Die olympischen Spiele gehen auf die Griechen zurück.
- ⇒ BAUTEN, KUNSTWERKE  
im griechischen Stil finden wir in vielen Teilen der Erde.



**So sind die Griechen durch ihre Leistungen Erzieher der gesamten Menschheit geworden!!!**

**M. E. M. O.**<sup>®</sup>

Das österreichische Lehrmittel nach dem österreichischen Lehrplan

# STREIFZUG durch die JAHRHUNDERTE 1 + 2



Arbeitsmaterialien für die 6. Schulstufe  
Geschichte & Politische Bildung  
2. Teil

Autoren:  
Dipl.-Päd. HD Helmut Schaffer  
Dipl.-Päd. Verena Schaffer



- 1000 v. Chr. **I**.....
- 800 v. Chr. **E**.....
- 8. – 6. Jh. **K**.....
- 8. – 6. Jh. **G**.....
- 400 v. Chr. **K**.....

**Bekannte Städte:**

- R**.....
- N**.....
- T**.....
- M**.....
- K**.....
- S**.....

Etrusker, Karthager und Griechen beherrschten lange Zeit die Mittelmeerhalbinsel (auch: **A**.....), während in der Gegend von **R**..... die Latiner (= Italiker) als Hirten und Bauern lebten. Die **E**..... waren hervorragende Baumeister. Die Römer haben von ihnen das Anlegen von **S**....., **B**....., **W**..... und **K**..... gelernt.

Auch religiöse **B**..... übernahmen sie – wie zum Beispiel die „Zukunftsschau“ aus dem Vogelflug, Lesen aus den Eingeweiden von Tieren ...

Aber auch von den **G**..... wurden viele Errungenschaften übernommen und angewendet.



1000 v. Chr. **Italiker**

800 v. Chr. **Etrusker**

8. – 6. Jh. **Karthager**

8. – 6. Jh. **Griechen**

400 v. Chr. **Kelten**

## Bekannte Städte:

**Rom**

**Neapel**

**Tarent**

**Messina**

**Karthago**

**Syrakus**

Etrusker, Karthager und Griechen beherrschten lange Zeit die Mittelmeerhalbinsel (auch: **Apenninenhalbinsel**), während in der Gegend von **Rom** die Latiner (= Italiker) als Hirten und Bauern lebten.

Die **Etrusker** waren hervorragende Baumeister. Die Römer haben von ihnen das Anlegen von **Straßen, Brücken, Wasserleitungen** und **Kanälen** gelernt.

Auch religiöse **Bräuche** übernahmen sie – wie zum Beispiel die „Zukunftsschau“ aus dem Vogelflug, Lesen aus den Eingeweiden von Tieren ...

Aber auch von den **Griechen** wurden viele Errungenschaften übernommen und angewendet.

# Die Gründung Roms

Arbeitsblatt

1000

753

0

2008

Gründung Roms



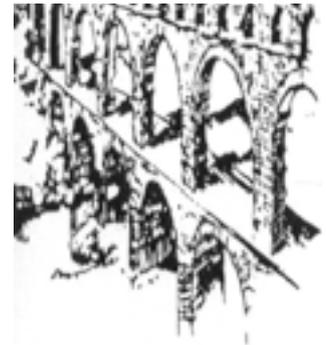
Der Sage nach wurde Rom von den Zwillingenbrüdern **R**..... und **R**..... gegründet.

**Spruch:**

„753 kroch Rom aus dem Ei!“

Rom entstand an einem günstigen Platz auf den sieben **H**..... an den Ufern des Flusses **T**.....

Mittelpunkt der Ansiedlung war das **F**....., der Marktplatz.



Die Regierungsform im „Alten Rom“:

**2 K**.....

Oberste Richter  
Heerführer für 1 Jahr

**V**.....

Abstimmung über Gesetze,  
Kriegserklärung, Wahl der  
Beamten

**S**.....

Vorbereitung der Gesetze,  
Vertretung des Staates nach  
außen, Verwaltung der  
Staatskasse

**P**.....

Großbürger, hohe  
Ämter

**P**.....

Kleinbauern,  
Handwerker, Händler

**S**.....

Rechtlose  
Menschen

# Die Gründung Roms

Lösung

1000

753

0

2008

Gründung Roms



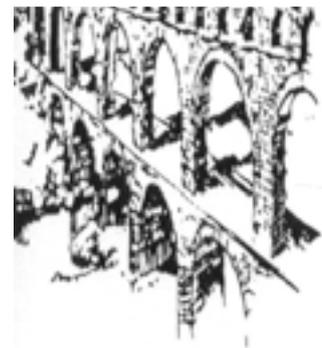
Der Sage nach wurde Rom von den Zwillingenbrüdern **Romulus** und **Remus** gegründet.

**Spruch:**

„753 kroch Rom aus dem Ei!“

Rom entstand an einem günstigen Platz auf den sieben **Hügeln** an den Ufern des Flusses **Tiber**.

Mittelpunkt der Ansiedlung war das **Forum**, der Marktplatz.



Die Regierungsform im „Alten Rom“:

**2 Konsulen**

Oberste Richter  
Heerführer für 1 Jahr

**Volkversammlung**

Abstimmung über Gesetze,  
Kriegserklärung, Wahl der  
Beamten

**Senat**

Vorbereitung der Gesetze,  
Vertretung des Staates nach  
außen, Verwaltung der  
Staatskasse

**Patrizier**

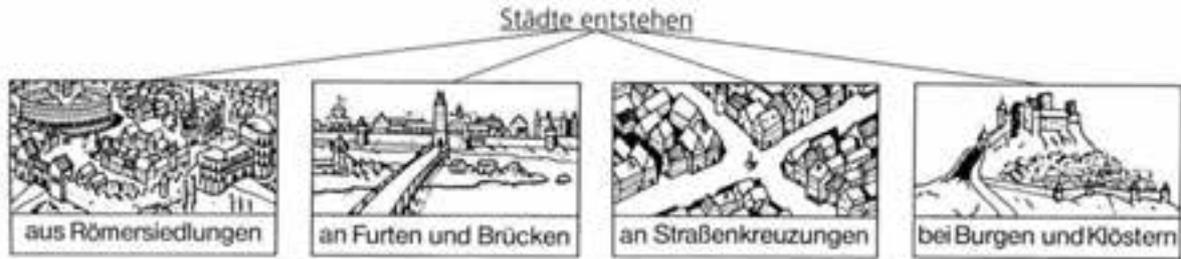
Großbürger, hohe  
Ämter

**Plebejer**

Kleinbauern,  
Handwerker, Händler

**Sklassen**

Rechtlose  
Menschen



Infolge der neuen Technik in der Landwirtschaft – „**D**.....“ – verbesserten sich die Lebensbedingungen vieler Menschen. Die Bevölkerungszahl stieg, gleichzeitig wurde der **T**..... von der **G**..... verdrängt.

Die Menschen trafen einander an bestimmten Tagen – **M**..... – im Schutz von Burgen, Klöstern und Herrenhöfen. Die Leute boten Erzeugnisse zum Kauf und Verkauf an.

An günstig gelegenen Stellen begannen Händler damit, eine ständige Bleibe zu errichten ⇒ „Märkte“ entstanden.

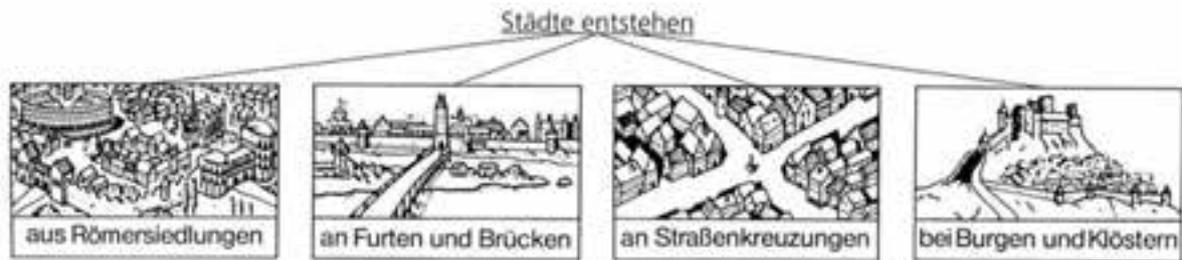
Der Grundherr verlieh das **M**....., welches die Abhaltung von Märkten erlaubte. Besonders gut gelegene Märkte erhielten das „**S**.....“.



Bereits aus der Ferne konnte man die Stadtmauern mit den mächtigen Türmen und den Stadttoren erkennen. Innerhalb der Mauern standen die Häuser dicht gedrängt, in den engen Gassen herrschte lebhaftes Treiben.



1 Dom	2 Rathaus	3 Stadthaus	4 Burg	5 Kloster
6 Schule	7 Kornhaus	8 Mühle	9 Türme	10 Mauer
11 Armenhaus	12 Spital	13 Siechenhaus	14 Friedhof	15 Herberge
16 Fluss	17 Graben	18 Richtstätte	19 Marktplatz	20 Bader



Infolge der neuen Technik in der Landwirtschaft – „**D**reifelderwirtschaft“ – verbesserten sich die Lebensbedingungen vieler Menschen. Die Bevölkerungszahl stieg, gleichzeitig wurde der **T**auschhandel von der **G**eldwirtschaft verdrängt.

Die Menschen trafen einander an bestimmten Tagen – **M**arkttagen – im Schutz von Burgen, Klöstern und Herrenhöfen. Die Leute boten Erzeugnisse zum Kauf und Verkauf an.

An günstig gelegenen Stellen begannen Händler damit, eine ständige Bleibe zu errichten ⇒ „**M**ärkte“ entstanden.

Der Grundherr verlieh das **M**arktrecht, welches die Abhaltung von Märkten erlaubte. Besonders gut gelegene Märkte erhielten das „**S**tadtrecht“.



Bereits aus der Ferne konnte man die Stadtmauern mit den mächtigen Türmen und den Stadttoren erkennen. Innerhalb der Mauern standen die Häuser dicht gedrängt, in den engen Gassen herrschte lebhaftes Treiben.



1 Dom	2 Rathaus	3 Stadthaus	4 Burg	5 Kloster
6 Schule	7 Kornhaus	8 Mühle	9 Türme	10 Mauer
11 Armenhaus	12 Spital	13 Siechenhaus	14 Friedhof	15 Herberge
16 Fluss	17 Graben	18 Richtstätte	19 Marktplatz	20 Bader

Ursprünglich waren die Bauern **f**..... **L**..... Um dem **K**..... zu entgehen, übergaben sie oft ihren Besitz einem Adeligen und erhielten ihn als **P**..... zurück. Sie hatten sich in „**S**..... und **S**.....“ eines Grundherrn begeben. Dafür hatten die Bauern **Z**..... (Getreide, Flachs, Hühner) und **F**..... (Ackerrobot, Jagdrobot, Fuhrrobot) zu leisten.



Der Bauer wurde mehr und mehr vom Grundherrn **ab**..... Er benötigte in vielen Dingen dessen **E**..... Er musste fragen, wenn er **Grund kaufen oder verkaufen**, den **H**..... **ü**..... oder verlassen oder wenn er **h**..... wollte. Seine persönliche Freiheit wurde eingeschränkt - er wurde **h**.....



Die **A**..... begann mit dem Tageslicht und endete mit der Abenddämmerung. Alle Hände mussten mithelfen, um die Äcker zu bestellen, das Vieh zu betreuen und den Frondienst zu leisten.

Die **K**..... war sehr bescheiden. **K**..... und **R**..... waren an der Tagesordnung. **F**..... kam nur an Sonn- und Feiertagen auf den Tisch.

In der Erfindung neuer **W**..... (Armbrust, Pike) sahen die Bauern ihre Chance, um Rittern und Lehensherren entgegenzutreten.

In **zahlreichen Schlachten** blieben sie zunächst siegreich. Gegen die vereinten Heere der Adeligen zogen sie jedoch letzten Endes den Kürzeren. Die Rachezüge der Ritter waren oft **grausam**.

Viele der aufständischen Bauern mussten ihre **H**..... verlassen oder wurden mit dem Tode bestraft.



Ursprünglich waren die Bauern **freie Leute**. Um dem **Kriegsdienst** zu entgehen, übergaben sie oft ihren Besitz einem Adeligen und erhielten ihn als **Pachtgrund** zurück. Sie hatten sich in „**Schutz und Schirm**“ eines Grundherrs begeben. Dafür hatten die Bauern **Zins** (Getreide, Flachs, Hühner) und **Fronddienst** (Ackerrobot, Jagdrobot, Fuhrrobot) zu leisten.



Der Bauer wurde mehr und mehr vom Grundherrs **abhängig**. Er benötigte in vielen Dingen dessen **Erlaubnis**. Er musste fragen, wenn er **Grund kaufen oder verkaufen**, den **Hof übergeben** oder verlassen oder wenn er

**heiraten** wollte. Seine persönliche Freiheit wurde eingeschränkt – er wurde **hörig**.



Die **Arbeitszeit** begann mit dem Tageslicht und endete mit der Abenddämmerung. Alle Hände mussten mithelfen, um die Äcker zu bestellen, das Vieh zu betreuen und den Fronddienst zu leisten.

Die **Kost** war sehr bescheiden. **Kraut und Rüben** waren an der Tagesordnung. **Fleisch** kam nur an Sonn- und Feiertagen auf den Tisch.

In der Erfindung neuer **Waffen** (Armbrust, Pike) sahen die Bauern ihre Chance, um Rittern und Lehensherren entgegenzutreten.

In **zahlreichen Schlachten** blieben sie zunächst siegreich. Gegen die vereinten Heere der Adeligen zogen sie jedoch letzten Endes den Kürzeren. Die Rachezüge der Ritter waren oft **grausam**.

Viele der aufständischen Bauern mussten ihre **Höfe** verlassen oder wurden mit dem Tode bestraft.



**1273** wurde **R..... I.** von Habsburg zum „**Deutschen König**“ gewählt. Er beendete damit die **kaiserlose Z.....** Er verkündete den Landfrieden und ging hart gegen Friedensbrecher und **R.....** vor.

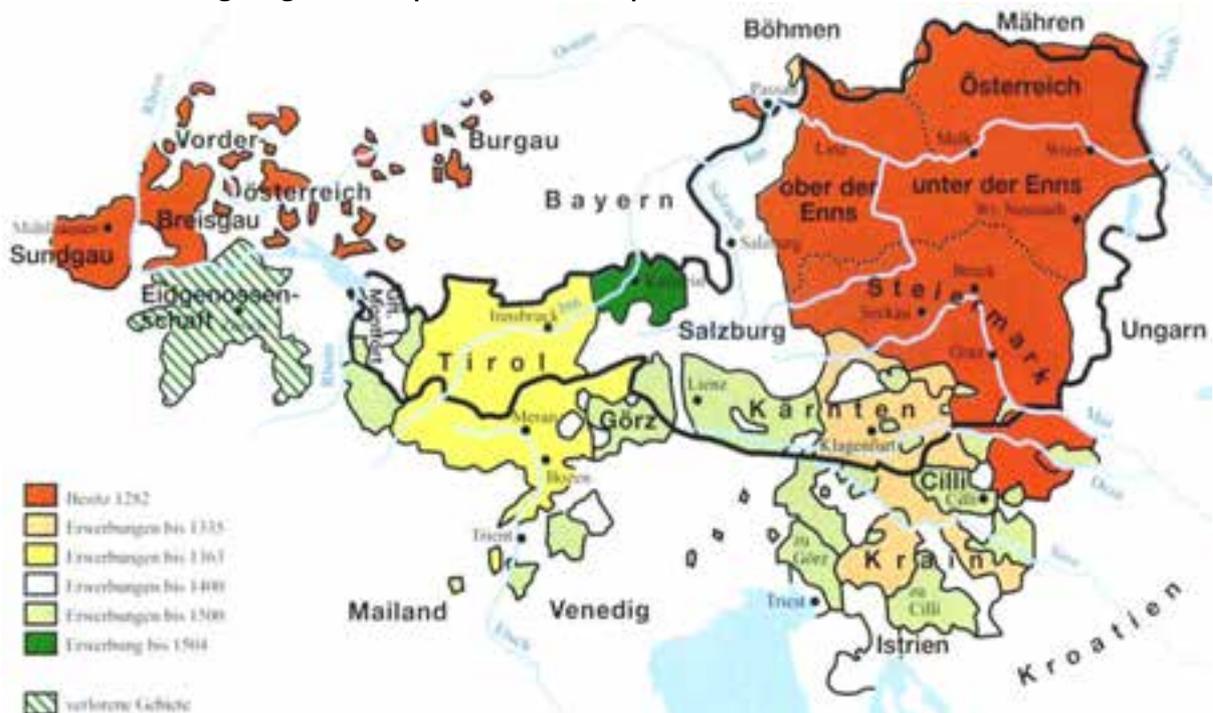
**1278** besiegte er **König O..... von Böhmen** und erwarb damit Österreich und die Steiermark.

**1282** belehnte er seine beiden Söhne **A.....** und **R.....** „zu gemeinsamer Hand“ mit Österreich und der Steiermark.

Nach anfänglichen Widerständen gegen die Habsburger (Schwaben), anerkannten die österreichischen Stände (Adel, Geistlichkeit, Bürger) deren Herrschaft in Österreich.

## Ziele:

1. **K.....**
2. Verbindung der Besitzungen in der **Sch.....** mit **Ö.....**
3. Vereinigung des Alpen- und Karpatenraumes zum **D.....**



**1335** kamen **K.....** und **K.....** durch Erbverträge an die Habsburger.

Um das Land Tirol bewarben sich sowohl Luxemburger als auch Wittelsbacher und Habsburger.

**1363** erwarb der Habsburger Rudolf IV. „der Stifter“ die Grafschaft Tirol von der **Fürstin Margarethe „M.....“**, die das Land auf Anraten der Stände den Habsburgern überließ.

**1273** wurde **Rudolf I.** von Habsburg zum „**Deutschen König**“ gewählt. Er beendete damit die **kaiserlose Zeit**. Er verkündete den Landfrieden und ging hart gegen Friedensbrecher und **Raubritter** vor.

**1278** besiegte er **König Ottokar von Böhmen** und erwarb damit Österreich und die Steiermark.

**1282** belehnte er seine beiden Söhne **Albrecht** und **Rudolf** „zu gemeinsamer Hand“ mit Österreich und der Steiermark.

Nach anfänglichen Widerständen gegen die Habsburger (Schwaben) anerkannten die österreichischen Stände (Adel, Geistlichkeit, Bürger) deren Herrschaft in Österreich.

## Ziele:

1. **Kaiserkrone**
2. Verbindung der Besitzungen in der **Schweiz** mit **Österreich**
3. Vereinigung des Alpen- und Karpatenraums zum **Donauraum**



**1335** kamen **Kärnten** und **Krain** durch Erbverträge an die Habsburger.

Um das Land Tirol bewarben sich sowohl Luxemburger als auch Wittelsbacher und Habsburger.

**1363** erwarb der Habsburger Rudolf IV. „der Stifter“ die Grafschaft Tirol von der **Fürstin Margarethe „Maultasch“**, die das Land auf Anraten der Stände den Habsburgern überließ.

# Das wirtschaftliche und soziale Leben bis 1500

Arbeitsblatt

Ursprünglich war nur der **T**..... üblich. Bald setzte sich das **G**..... als geeignetes Tauschmittel durch. Der Tausch wurde dadurch sehr erleichtert.

Bezahlt wurde mit **Gold- und S**....., die im 18. Jahrhundert durch **P**..... ersetzt wurden.

Um sich gegen Verluste zu sichern, gingen die Kaufleute dazu über, mit **W**..... zu bezahlen. Die **B**..... verliehen das bei ihnen hinterlegte Geld gegen **Z**..... weiter.



An Julius Barber in Brügge

Zahlet gegen diesen ersten Brief  
am 9. Oktober an Lucas von Soro  
45 Pfund. Sie sind der Gegenwert  
der Summe, welche ich von  
Massio Reno empfangen habe.  
Zahlet zur Zeit und stellet  
die Summe auf meine Rechnung.

Christus behüte Euch!

Bonromeo von Bonromei  
sendet Euch Grüße  
Mailand 9. März 1395

Die neuen Formen des Geldverkehrs ermöglichten es geschäftstüchtigen Leuten allein dadurch, dass sie ihr **K**..... arbeiten ließen, zu Reichtum zu gelangen. Es entstand eine Art früher **K**..... Während die Besitzenden, die über **Vermögen** verfügten, daraus großen **G**..... zogen, wurde die ärmere Bevölkerung zu **L**.....

# Das wirtschaftliche und soziale Leben bis 1500

Lösung

Ursprünglich war nur der **T**auschhandel üblich. Bald setzte sich das **G**eld als geeignetes Tauschmittel durch. Der Tausch wurde dadurch sehr erleichtert.

Bezahlt wurde mit **G**old- und **S**ilbermünzen, die im 18. Jahrhundert durch **P**apiergeld ersetzt wurden.

Um sich gegen Verluste zu sichern, gingen die Kaufleute dazu über, mit **W**echsel zu bezahlen. Die **B**anken verliehen das bei ihnen hinterlegte Geld gegen **Z**insen weiter.



Die neuen Formen des Geldverkehrs ermöglichten es geschäftstüchtigen Leuten allein dadurch, dass sie ihr **K**apital arbeiten ließen, zu Reichtum zu gelangen. Es entstand eine Art früher **K**apitalismus.

Während die Besitzenden, die über **V**ermögen verfügten, daraus großen **G**ewinne zogen, wurde die ärmere Bevölkerung zu **L**ohnempfängern.